



STRESSTEST

Haftungsfall Arbeitsschutz: Warum „gut gemeint“ bei Stadtwerken und Entsorgern im Ernstfall nicht reicht

Liebe Geschäftsfreunde,

herzlich willkommen zu unserer neuen Ausgabe zum Stresstest - Rechtssichere Organisation von der uve GmbH und der Kanzlei Grunenberg.

Die Realität schlägt Paragraphen: Warum „mehr als Compliance“ zählt

Ein schwerer Unfall beim Rückwärtsfahren des Müllwagens oder ein Störfall im Klärwerk. In der Entsorgungs- und Versorgungswirtschaft entscheiden oft Sekunden über Menschenleben. Doch was passiert danach?

Wenn die Staatsanwaltschaft ermittelt, steht nicht selten die Frage im Raum: Haben die Führungskräfte und verantwortlichen Personen ihre Aufsichtspflicht nachweisbar erfüllt?



Die Praxis zeigt: Der Gesetzgeber schaut heute genauer hin als je zuvor.

In den letzten Jahren hat der Gesetzgeber die Erwartungen an Führungskräfte in kritischen Infrastrukturen weiter verschärft. Prävention, Dokumentation und Wirksamkeitskontrolle sind heute nicht „nice to have“, sondern gelebte Pflicht. Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen in der Arbeitsschutzpraxis inklusive strengerer Anforderungen an Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisung, Wirksamkeitsnachweise sowie die konsequente Umsetzung organisatorischer Maßnahmen steigen auch die Risiken bei Versäumnissen.

Die neue Realität im Arbeitsschutz: Warum „wir haben mal drüber gesprochen“ nicht mehr reicht.

Die rechtlichen Grundlagen (u. a. § 618 BGB, ArbSchG, ASiG und die relevanten DGUV-Vorschriften wie die Regel 114-601) sind Ihnen bekannt. Doch die aktuelle Rechtsprechung und Verwaltungspraxis machen unmissverständlich deutlich: „Wir haben etwas gesagt“ oder das bloße Abhaken einer Unterschriftenliste reicht nicht mehr aus. Nachweisbare Schutzmaßnahmen sind erforderlich, um zwischen „Unfall passiert“ und „Versäumnis“ zu unterscheiden.

Im Ernstfall, wenn die Staatsanwaltschaft oder die Berufsgenossenschaft nach einem schweren Unfall auf dem Betriebshof ermittelt, fordert der Gesetzgeber den lückenlosen Nachweis, dass Schutzmaßnahmen geplant, umgesetzt, überprüft und bei Bedarf nachgeschärft wurden.

Kritische Haftungsfallen im Alltag

Unterweisungen bei Sprachbarrieren: In der Ver- und Entsorgungswirtschaft arbeiten Teams oft hochgradig international. Haben die Mitarbeitende auf dem Müllwagen, an der Sortieranlage oder bei der technischen Instandhaltung die Sicherheitsanweisungen wirklich verstanden, oder haben sie nur pflichtbewusst unterschrieben? Im Schadensfall haften Sie für die fehlende Wirksamkeitskontrolle.

Fremdfirmenkoordination auf dem Betriebshof:

Wenn Handwerker, Lieferanten, Subunternehmer auf Ihrem Gelände agieren, vermischen sich Verantwortlichkeiten. Ohne klare, dokumentierte Schnittstellen und Einweisungen stehen Sie bei Unfällen Dritter sofort im Fokus des Organisationsverschuldens. (Anweisungs, Durchführungs-Kontrollverantwortung)

Wirksamkeitskontrolle bei Kolonnen und im Außendienst:

Ihre Kolonnen arbeiten draußen weitgehend unabhängig, im Tiefbau, bei Netzreparaturen oder der Straßenreinigung. Wie stellen Sie im Nachgang sicher und nachweisbar dar, dass Sicherheitsvorgaben und PSA-Regeln regelmäßig überprüft und umgesetzt wurden?

Was die Konsequenzen wirklich bedeuten

Wenn Sicherheitsmaßnahmen im Alltag schleifen, drohen im Ernstfall Konsequenzen auf drei Ebenen:

- **Strafrechtliche Konsequenzen:** Ermittlungen wegen fahrlässiger Körperverletzung oder Tötung richten sich immer direkt gegen die handelnden Personen – vom Vorarbeiter über den Betriebsleiter bis zur Geschäftsführung.
- **Regressrisiko der Sozialversicherung:** Bei grober Fahrlässigkeit (und dazu zählt bereits das Dulden von bekannten Fehlverhalten) holen sich die Berufsgenossenschaften die Behandlungskosten vom Betrieb zurück.
- **Betrieblicher Stillstand & Reputationsschaden:** Neben Zahlungen drohen Stillstände, Schaden am Ruf, erhöhte Versicherungsrisiken und Aufwände für Aufarbeitung, Gutachten und Nachschulungen.

Gehen Sie den sicheren Schritt vor dem Schaden.

Ein Stresstest im Arbeitsschutz ist ein wirksames Instrument zur rechtssicheren Prävention, das realistische Notfallszenarien simuliert. Er prüft, ob organisatorische Abläufe und Schutzmaßnahmen unter Druck den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Der entscheidende Mehrwert liegt in der frühzeitigen Aufdeckung verdeckter Risiken. Während Gefährdungsbeurteilungen häufig auf Annahmen basieren, zeigt der Stresstest das tatsächliche Verhalten im Ernstfall. Er deckt typische Schwachstellen auf, etwa Verzögerungen in der Reaktion, unklare Zuständigkeiten oder das Abweichen von etablierten Sicherheitsregeln unter Druck.

Durch einen Stresstest lässt sich prüfen, ob Vorgesetzte ihre Garantenstellung erfüllen; im Haftungsfall ist das von zentraler Relevanz.

Praxisnahe Szenarien für Stresstests

- Personenunfälle beim Rückwärtsfahren
- Verletzungen durch schneidende oder rotierende Arbeitsmittel
- Unzureichend gesicherte Baustellen mit Gefährdung Dritter
- Austritt gefährlicher Stoffe, etwa Säuren, mit potenziell schweren Gesundheitsschäden

Ergebnis des Stresstests

1. Juristische Entscheidung über vorliegendes Organisationsverschulden mit Konsequenzen
2. Umsetzungsplan zur Eliminierung organisatorischer Defizite
3. Haftungssicherheit für Führungskräfte und Gesamtorganisation

Webinar zum Stresstest am Do. 09.07.2026 09.00 bis 09.30 Uhr [Jetzt teilnehmen](#)

Kontakt uve GmbH und Kanzlei Grunenberg

Dr. Hamid Saberi
Geschäftsführer
030 31582 486
h.saberi@uve.de



Anika Klug-Winter
Projektleiterin
030 31582 464
a.klug@uve.de



Angelina Menke
Ansprechpartnerin
Tel: 0221 270 705 0
menke@grunenberg-
rechtsanwaelte.de

